

ger wird die Arzney / wann man frische Kettige in einem steinern Mörsel nebst einem steinern Stößel weich stoffet / hernach solche in einem Tüchlein zwischen 2. Zeller mit einem Presslein oder einem Schraubstock auspresset / und von solchen Saft halb so viel als des Brantweins getvesen / zudem ab gegossenem Brantwein thut / von solcher mixtur Abends und Morgends 2. kleine Löffel voll einrinckt; Noch ein experiment zum Husten ist diß: Nim Krämerklimmel / Pfeffersörner / Messelsahmen / jedes 1. Loth / stoffe alles zum zarten Pulver und siebele es / rühre solches unter 3. Theil verschäumbt Jungfern- oder ander gut Honig / und gib solcher Larwergen des Abends vor zu Bett gehen ein Löffelein voll / und muß nach solchem einnehmen selbigen Abend nichts mehr getruncken werden. Auch ist ein zuverlässlich Mittel der oben im A. von der Uthems Kürze beschriebene Saft von gestossenem Zucker und Kettigscheiblein / und was mehr an erwehntem Drth gemeldet worden.

Innerliche Hitze löschen.

Zu der Hitze der Fieber nim Ehrenpreis und Mäuß. Döhrlein so beyderseits im Schatten gedörret worden / jedes eine Handvoll / thu sie in ein Säcklein / klein gepulvert / laß über Nacht Wein darüber stehen / folgenden Morgen gib nüchtern davon zurincken / und auch sonst wieder den Durst / das treibt die Hitze wunderlich zu den Schenckeln auß / und curirt zugleich die febres. Zu innerlicher Hitze und Durst nim ein Maß frisch Brunnenvasser / thu darein ein Loth Braunelstein / welcher oben wieder den Durst zu machen gelehret worden / thu auch darein so viel mit Zucker gesottet

sottenen Violen-safft/das es annemlich schmecke/ und gib davon wieder den Durst gnugsamb zu trincken. Etliche geben nicht allein zur Hitze der Fieber / sondern auch wenn jemand sich mit Brantwein überfület/ einen guten Trunck saure Krautbrüe zutrincken/ und bekombt den Patienten gar wohl/ man siedet auch den Fiebrigen die 4. kleinern kalten Samen in Wasser nemlich die Samen von Lattich / Scariol / Endibien/und Porzel/und gebens zu trincken / andere machen von den 4. größern kalten Samen / als von Melonen / Kürbs / Cucumern / Citrullen nebst Magasamen eine emulsion oder Löschmilch ; Andere destilliren auß Rüh- oder Beißmilch ein Wasser welches zu loben stehet / andere geben Käsmoleken / so mit Essig etwas säurlich gemacht worden/zutrincken.

Innerliche Versehrung von fallen / stossen oder schlagen heilen.

Im Hirschzungentraut / Zentfelfabbis / Sinnan/Wildengungel/Egelkraut/jedes eine Hand-voll/Ferberröche/Engian/Alantwurcz jedes ein Loth ; Thu alles klein zerschnitten in eine zinnerne Flaschen mit einer Schrauben/nebenst 4. Unzen Penidiengucker/ schütte 4. oder 5 Pfund Wein drüber / schraube die Flaschen zu/ halt sie 4. Stunden in stets siedendem Wasser/dann seige die Brüe ab/gib davon Morgends und Abends einen halbächtmäßigen Bechervoll warm zu trincken/das heilet alle innerliche Versehrung / und führet das geronnen Blut auß. Item einen Bechervoll Körbelkrautsafft etwas warm getruncken ist auch
Es iij aut/

gut / insonderheit so man zart gepulverte Lindenfohlen
und Krebsaugen damit einnimbt. Oder bereite dieses
decoctum: Nim Korbelfraut 3. Handvoll / Sanickel/
Sinnau/ Wintergrün jedes 2. Handvoll / zerschneide
alles klein und kochte damit 4. oder 5. Pfund weissen
Wein 4. Stunden lang wie obsteht / brauche es auch
in allem wie von nächst vorgemeldetem decocto ange-
zeigt worden : Es ist sonsten auch das gebrante Ter-
mentillwasser sehr gut hiezu.

Zucken und Beißen der Haut vertreiben.

Das Kräutlein Dreyfaltigkeitblume *viola trinitatis* genannt ist sonderlich gut darzu / wann man es
dürremacht / pulverisiret / mit Honig vermischet / und
dabin streichet / da es einen jucket oder Grind ist. Item
zu Zucken und Grind wird auch die Mengelwurk / so
deshwegen auch Grindwurk heist auff unterschiedliche
Art gebraucht / etliche dorren die Wurkel / machen dar-
auß ein Pulver / solches temperiren sie mit Essig und
streichens an die Derter als eine Salbe; andere ver-
mischen gedachtes Pulver unter Honig / und schmierem
sich im Bade damit: Andere kochen Kraut und Wur-
gel in Wasser / mischen dann etwas Essig drunter / und
waschen damit die räudige Haut; andere zerstoßen die
Wurkel ganz safftig / pressen den Saft darauß / des-
sen nehmen sie ein Theil / und auch so viel Ruchöhl und
Zerpentin / das kochen sie eine Weile mit einander /
pressen es hernach durch ein Tuch / thun dazu den drit-
ten Theil / so viel dieser eins genommen worden / prä-
parirt Weinsteinpulver (welch præpariren ist daß er
gestoßen mit rühren in Wasser gesotten wird / biß er
vein